Literatur in Hamburg
11 November 2017

editorial

„Der Herbst hat ein neues Album draußen/legt er's gleich auf und du siehst zu wie/der Tonarm eines Schiffskrans hinüber/schwenkt zur dunkelgrünen Scheibe". Wenn der Herbst bei Hellmuth Opitz „das alte Lied" auflegt, dann darf auch ein „Sturmstück" nicht fehlen, „der immer gleiche Promenandenmix/aus Wind und Flaggen", der „starke Basslauf der Gezeiten" und „der Blues dichtgemachter Imbissbuden". Ein wenig Wehmut klingt da mit, das gehört zum Sound der Jahreszeit und zu den „In diesen leuchtenden Bernsteinmomenten" (Pendragon Verlag) eingefangenen Erinnerungen, die uns noch „Jahrtausende später" aus der Kindheit einholen, „winzige Einschlüsse", die sich niemals verlieren. Was uns da einholt, kann ein Bild sein, ein Geruch, ein Klang, eine Berührung, wir alle tragen diese Kodierungen mit uns herum, sie sind beinahe magisch, weil wir sie als eingefrorene Vergangenheit so intensiv erinnern. Sie verweisen stets auf unsere Herkunft und auf einen Ort, an dem wir einmal geborgen waren. „Man könnte dazu Heimat sagen", schreibt der Autor und Publizist **Christian Schüle** (21.11.) in seinem neuen Buch. Schüle ist einem „Phantomschmerz" auf der Spur, der sich umso stärker bemerkbar zu machen scheint, umso mehr politische, wirtschaftliche und kulturelle Grenzen sich auflösen – und die Angst davor wächst, das Eigene an das Fremde zu verlieren. So viel Heimat wie derzeit war noch nie, in der Politik, im öffentlichen Gespräch – und auch in der Literatur. Die berühmtesten Beispiele sind das uckermärkische „Fürstenfelde", in dessen Dorfleben Saša Stanišić mit „Vor dem Fest" die Brüche der großen Geschichte einschreibt, während Juli Zeh im Mikrokosmos des fiktiven brandenburgischen „Unterleuten" einen modernen Gesellschaftsroman verortet. Auch **Mariana Leky** (21.11.) ist mit ihrem klugen und hochpoetischen neuen Roman „Was man von hier aus sehen kann" in den unendlichen Weiten der Provinz unterwegs. Sie erzählt von einem kleinen Dorf im Westerwald, in den sich ein Okapi verirrt. Natürlich nicht wirklich, aber in den Träumen von Selma. Eine Träumerin ist auch die Heldin in **Katrin Seddigs** neuem Roman „Das Dorf". Bei einer „Heimatshow" (14.11.) des NDR stellt sie den Roman im Rahmen der Lesereihe „Der Norden liest" im Literaturhaus vor. Als Matrize für Fiktionen dient das Dorfleben jedoch nicht nur der deutschen Literatur: International gefeiert wird die junge belgische Autorin **Lize Spit** (7.11.) für ihren Roman „Und es schmilzt", der in einem kleinen flämischen Dorf spielt und einen tief verstörenden Blick auf die Pubertät wirft. Es ist ein Roman, vor dem man auch warnen muss, weil er sich in seiner Aufrichtigkeit und Drastik festsetzt, auf viel radikalere Weise als die allermeisten Romane, die in jenem Genre erscheinen, in dem das Böse zu Hause ist. Doch natürlich kann man auch mit Krimis hinter „gesellschaftliche Fassaden" und vor allem auch in „seelische Abgründe" blicken. Auf dem Programm steht das beim **Hamburger Krimifestival** (7.-11.11.), das in diesem November zum 11. Mal stattfindet. Und um damit abschließend noch einmal Hellmuth Opitz zu zitieren: „Dem Herbst ist es doch gleich, ob du/das alles kennst, er weiß genau: // du drückst die Wiederholungstaste doch/jedes Jahr, um es noch mal zu hören". *(Jürgen Abel)*

in Hamburg

Mareike Krügel

Lize Spit

Hamburger Krimifestival

Barbara Gowdy

Christian Schüle

Arne Dahl

Mariana Leky

Nordische Literaturtage

lese zeichen

Lied des Blasentangs

2.11. Mareike Krügel, „Sieh mich an“, stories! im Falkenriedquartier, 19.30 Uhr.

Im vierten Roman „Sieh mich an“ (Piper Verlag) von Mareike Krügel geht es um große Themen, um die Liebe und den Tod, um den ganz alltäglichen Wahnsinn und um die bittere Bilanz eines Lebens. Das Tempo gibt die u.a. mit dem Friedrich-Hebbel-Preis ausgezeichnete Autorin gleich am Anfang vor: „Ich will nicht sterben, und ich will auch nicht durch diese Tür gehen. Schultüren sind der Eingang zur Hölle. Aber es hilft nichts, meine Tochter braucht mich.“ Die Ich-Erzählerin Katharina, einst ehrgeizige Musikwissenschaftlerin kurz vor der Promotion, ist mit Anfang 40 von allen beruflichen Ambitionen durch das Familienleben absorbiert. Wir begegnen ihr an einem dieser Tage, an denen nichts so richtig rund läuft. Zuerst lässt sich die pubertierende Tochter Helli mit Nasenbluten aus der Schule abholen, sie streitet sich via SMS mit ihrem Mann Costas, der sich für seinen Job als Architekt die Woche über nach Berlin verabschiedet hat, dann säbelt sich ein Nachbar mit dem Rasenmäher einen Daumen ab. Eine Katastrophe führt zur nächsten. Katharina konsultiert immer wieder ihr Notizbuch, um Listen anzulegen, zum Beispiel mit Sprüchen für ihren Grabstein, auf dem vermerkt sein soll: „Sie wollte sowieso nicht an die Uni“ oder „Sie sang das Lied des Blasentangs“. Zwischendrin geht der Trockner in Flammen auf, die Ratten Pink und Floyd verschwinden, der Daumen des Nachbarn taucht wieder auf, bis Katharina endlich bei „der Aufzählung der Dinge“ angekommen ist, „die jemand von einem One-Night-Stand abhalten könnte“. Und da fällt es ihr wieder ein, was als unausgesprochene Bedrohung über diesem Tag und ihrem Leben schwebt, eine Erschütterung, die direkt aus dem Jenseits in ihre kleine Welt hineinruft: Sieh mich an!

Und auf den Fluren lass die Winde los

Es ist Herbst in Hamburg, tja, und was machen wir da? Vielleicht eine letzte Radtour ins Alte Land oder einen melancholischen Spaziergang im Park? Also mal ehrlich, wer bahnt sich schon freiwillig einen Weg durch Laub und Nebel, um einem Sturmtief, ob es nun Klaus, Otto, Claudia oder Karin heißt, dabei behilflich zu sein, das Laub in die Büsche zu fegen? Als sehr viel kontemplativere Unternehmung bieten sich im November fast täglich erlesene Grausamkeiten an, die glänzend unterhalten. Das Krimifestival nimmt „uns dorthin mit, wo das Böse wohnt“, wie die Veranstalter versprechen und zwar von der „Kriminellen Eröffnung“ mit Tanja Kinkel bis zum mörderischen Finale mit Wolfgang Schorlau, Sebastian Fitzek und Jan Costin Wagner. Aber auch jenseits der kriminellen Kernzeit auf Kampnagel gibt es fast im Tagesrhythmus Krimilesungen. Einer der weltweit erfolgreichsten Krimiautoren ist der Schwede Arne Dahl, der mit seinem Krimi „Sechs mal zwei“ seit Monaten auf den deutschen Bestsellerlisten steht. „Im Grunde genommen basieren alle meine Krimis auf realen Verbrechen“, sagt Arne Dahl von sich. Was das bei seinem neuen Krimi war, erzählt er vielleicht bei seiner Lesung. Es geht um den rätselhaften Mord an einer Kollegin von Sam Berger und Molly Blom. Bei ihren Ermittlungen geraten sie selbst ins Visier des schwedischen Geheimdienstes und fliehen tief in den Norden Schwedens. Der Hamburger Autor Till Raether ist im November mit ersten Lesungen aus seinem neuen Krimi „Neunauge“ unterwegs. In Adam Danowskis vierten Fall wird Hamburg von einer Serie spektakulärer Leichenfunde erschüttert. Das geht so weit, dass schließlich Panik in der ganzen Stadt ausbricht und die Senatsverwaltung Sonderferien erwägt, quasi „Leichenfrei“. Dunkle Wolken über ganz Hamburg zusammen zu ziehen, hat bei Till Raether Methode – zum Auftakt seiner Reihe stand ein „Pestschiff“ im Hafen unter Quarantäne.

7.-11.11.
„11. Hamburger Krimifestival“
Kampnagel

17.11.
Arne Dahl „Sechs mal zwei“
Bücherhalle Harburg
20.00 Uhr

22.11.
Till Raether „Neunauge“
Bücherhalle Barmbek
19.00 Uhr

24.11.
„Bloody Hamburg“ Simone Buchholz, Till Raether, Ole Kristiansen schreiben
Brakula - Bramfelder Kulturladen
19.00 Uhr

So viel Heimat war nie

Es gibt sie als Wort in Verbindung mit der Scholle und dem Land, dem Dorf und der Stadt, dem Recht und dem Boden, dem Stolz und dem Schutz, der Liebe, dem Film, dem Roman. Und in Bayern, wo man ein besonders inniges Verhältnis zur Heimat pflegt, gibt es sogar einen Heimatminister, der für „Landesentwicklung und Breitbandausbau" zuständig ist. In keiner anderen Sprache ist Heimat mit so viel Sinn aufgeladen wie im Deutschen, und es boomt weiter ungebrochen, was immer sich rund um Heimat und Herkunft schart. Auch in der deutschen Gegenwartsliteratur werden zentrale gesellschaftliche Probleme seit Jahren bevorzugt in Provinz- und Dorfromanen durchbuchstabiert. Der Autor und Publizist Christian Schüle entwirft dagegen in seinem „Heimat"-Buch eine schöne Utopie für das Zusammenleben in Großstädten.

14.11.
Heimat-Show
Henning Ahrens, Alina Herbing, Hasnain Kazim, Katrin Seddig
Literaturhaus
19.30 Uhr

21.11.
Yachtclub
Christian Schüle „Heimat"
Nochtspeicher
20.00 Uhr

29.11.
Hamburger Mittagsgespräch
Christian Schüle, Karl-Heinz-Götze „Was ist Heimat?"
Palais Esplanade
12.15 Uhr

„Wir lieben dieses Land. Das ist unsere Heimat. Diese Heimat spaltet man nicht. Für diese Heimat werden wir kämpfen." Die Grünen-Fraktionschefin Katrin Göring-Eckardt hat sich mit ihrem patriotischen Bekenntnis zur Heimat kurz nach den Bundestagswahlen viel Widerspruch aus der eigenen Partei eingehandelt, befindet sich aber in bester Gesellschaft. Ob Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier oder einfache Abgeordnete aller Fraktionen, übereifrig wird in der Politik die „Sehnsucht nach Heimat" beschworen, die Christian Schüle im Untertitel seines Buches als „Phantomschmerz" bezeichnet. Ausgangspunkt seiner vielschichtigen Diagnose in „Betrachtungen, Gedankensplittern und Fragmenten" ist die These, dass uns etwas verloren geht, dass Heimat sich „als seelische und physische Behausung" im grenzenlosen globalen Marktplatz und dem „gigantischen Möglichkeits-Raum an koexistenten Lebensentwürfen und Kultur-Modellen" auflöst. Gleichzeitig erwächst aus dem Furor des Verschwindens eine immer größer werdende Sehnsucht nach Verortung, nach Geborgenheit und Vertrautheit. Trachten-, Schützen- und Heimatvereine, Dialekte, Waldblütenhonig und Omas Pflaumenkuchen, all das formiert sich derzeit zu einer großen Anrufung von Heimatverbundenheit und Verwurzelung und ist doch nur eine Inszenierung, die vor allem von Großstädtern „gelikt" wird. Wie es hinter der Kulisse aussieht, erfährt man bei einer „Heimat-Show" mit Dorfgeschichten im Literaturhaus. Für die Heldin von „Niemand ist bei den Kälbern", dem „hintergründigen Anti-Landlust-Roman" (SZ) von Alina Herbing, geht es um die Frage, wie sie den Absprung aus dem kleinen Dorf Schattin in Nordwestmecklenburg schafft. Auch in „Das Dorf" (Rowohlt Berlin), dem neuen Roman von Katrin Seddig, plant die junge Heldin „in die großen Städte zu gehen, in fremde Länder", obwohl sie vorher noch eine Weile „in den Himmel gucken und die Mücken tanzen sehen, die Pappeln rauschen hören" will. Katrin Seddig erzählt so wundervoll ironisch und sinnlich von der kleinen Dorfwelt, dass man die dunklen Abgründe aus Ausbeutung, Gier und Sex, in die ihre Bewohner verstrickt sind, fast schon als Normalmodus idyllischen Landlebens und ihrer kulturellen Auswüchse hinnimmt. Mit Henning Ahrens und seinem in der Literaturkritik hymnisch gefeierten Roman „Glanz und Gloria" geraten wir mit Rock Oldekop schließlich in ein niedersächsisches Provinznest. Auf der Suche nach Herkunft und Identität schickt Ahrens den Landrückkehrer in einen wahnwitzigen, dunkeldeutschen Albtraum. Eine ganz andere Perspektive auf das Landleben hat der SPIEGEL-Journalist Hasnain Niels Kazim. Der 1974 in Oldenburg geborene Sohn pakistanisch-indischer Eltern ist in Hollen-Twielenfleth im Alten Land aufgewachsen. Zur „Heimat-Show" erzählt er von „Grünkohl und Curry" und stellt damit die entscheidende Frage: Was ist Heimat?

„Eines der schönsten Wörter der deutschen Sprache", meinen Thea Dorn und Richard Wagner. In ihrem Buch „Die deutsche Seele" erklären sie: „Heimat ist Ort und Zeit in einem, sie ist angehaltene Vergänglichkeit", denn sie „beruft sich auf die Kindheit" und „kommt ohne die Herkunft nicht aus". Auch Christian Schüle beschreibt Heimat als etwas, das wir uns in der Kindheit mit den ersten sozial kodierten Erfahrungen zuziehen und die uns, gebunden vielleicht an einen Geruch, einen Klang, an eine Berührung, ein Leben lang begleiten, ob wir wollen oder nicht, denn aussuchen kann man sich seine Herkunft schließlich nicht. Schüle blättert in einer Trias aus „Konstruktion", „Politik" und „Zukunft der Heimat" in seinem Buch den ganzen Kanon der Heimatzuschreibungen auf und geht ausführlich auch auf die Wanderungsbewegungen der Gegenwart, auf die Bedeutung von Grenzen für die Konstruktion von Heimat und die Möglichkeit ein, mehrere Heimaten für sich zu definieren. Abschließend und am „Finis terrae" angekommen, wagt er dann noch einen großen Streich, indem er mikrosoziale Gemeinschaften aus verschiedensten Kulturen, wie sie in großen Metropolen schon heute zu Hause sind, als Keimzelle für einen neuen Begriff von Heimat empfiehlt. Es ist eine Utopie, auf die man vorerst mit Schüle antworten kann: „Die Wirklichkeit hat immer recht, jede andere Behauptung unterliegt strenger Beweispflicht."

Im Körper einer Anderen

Die kanadische Schriftstellerin Barbara Gowdy erweist sich mit ihrem neuen Roman einmal mehr als Spezialistin für schräge Perspektiven und Figuren. Mit ihrer Heldin Rose probt sie in „Kleine Schwester" einen fatalen Aufstand – gegen die Beschränkungen des Ichs und des eigenen Körpers. Und sie erzählt mit großer Eindringlichkeit von den tiefen familiären Bindungen, die uns prägen, ob wir wollen oder nicht.

9.11.
Barbara Gowdy „Kleine Schwester"
Literaturhaus
19.30 Uhr

Hat sie das wirklich erlebt? Oder war das nur eine tückische Form von Migräne? Das fragt sich Rose Bowan, eine Mitdreißigerin, die zusammen mit ihrer Mutter Fiona ein Kino betreibt, immer dann, wenn in diesen heißen Tagen ein Gewitter ausbricht. Sie verliert das Bewusstsein und wacht mit Nasenbluten wieder auf. War sie in der Zwischenzeit wirklich im Körper einer Anderen? Oder hat sie sich das nur eingebildet? Mit ihrem Freund Viktor, einem Meterologen, hat sie jeden Dienstag und jeden Freitag spät abends Sex, sie trifft sich am Montag und Mittwoch mit ihm zum Abendessen, am Sonntag zum Brunch und für einen gemeinsamen Film, sofern er sich nicht dafür entschieden hat, an einem der zwei Bücher zu schreiben, an denen er arbeitet. Das Leben von Rose ist streng durchgetaktet und das seit Jahren. Doch jetzt gerät das alles ins Rutschen, weil ihre Mutter an Demenz leidet und vor allem, weil sie sich plötzlich immer wieder in den Körper von Harriet verirrt, einer zierlichen Person, in dem sie selbst nur noch als „vager Schimmer" existiert. Als sie Victor davon erzählt, tut der es als hyperrealen Traum ab. Rose ist sich jedoch sicher, dass sie mehr als einen Traum erlebt hat. Tatsächlich lebt Harriet sogar ganz in ihrer Nähe, sie findet ihre Telefonnummer heraus und dass sie als Lektorin arbeitet. Ihre Recherchen im Internet über „Astralreisen" und „außerkörperliche Erfahrungen" bringen sie dagegen kein bisschen weiter. Erst als sie anfängt, sich mit ihrer Schwester Ava zu beschäftigen, die in ihrer Kindheit gestorben ist, scheint sich der Spuk aufzuklären, denn Harriet schaut ihr mit genau jenen Augen aus dem Spiegel entgegen, wie sie Ava hatte.

Unendliche Weiten im Westerwald

Es ist ein ganz eigener Kosmos, den Mariana Leky in ihrem Roman „Was man von hier aus sehen kann" öffnet, seine unendlichen Weiten liegen etwas abseits von den großen Sternenhaufen, in denen das Leben sonst unbedingte Anwesenheitspflicht erfordert und folgen manchmal ganz eigenen Gesetzmäßigkeiten. Aber so ist das in einem kleinen Dorf im Westerwald eben, besonders wenn Selma wieder einmal von einem Okapi geträumt hat. Dann kann sich niemand mehr sicher sein, jeden könnte es treffen, obwohl das Okapi ein abwegiges Tier ist. Viel abwegiger als der Tod.

21.11.
Mariana Leky „Was man von hier aus sehen kann"
cohen + dobernigg Buchhandel
21.30 Uhr

In Selmas Traum steht das Okapi mit „seinem giraffenhaft geformten rostroten Leib, seinen Rehaugen und Mausohren" zusammen mit ihr auf einer Wiese am Waldrand, irgendwann sehen Selma und das Okapi sich an – und dann ist der Traum vorbei. Selma erzählt ihrer zehnjährigen Enkeltochter Luise und ihrer Schwägerin Elsbeth davon, was zur Folge hat, dass noch bevor Luise in der Schule ist, das ganz Dorf von dem Traum weiß. Und umgehend Vorbereitungen trifft, denn wenn Selma von einem Okapi geträumt hat, dann muss im Dorf jemand sterben. Manche Leute bleiben daraufhin einfach nur besonders still sitzen, so wie der pensionierte Postbote, andere kümmern sich um die Wahrheit, die noch raus muss, bevor es zu spät dafür ist. Der Optiker zum Beispiel kämpft mit der verschwiegenen Liebe zu Selma und all den Liebesbriefen, in denen er selten über die Anrede „Liebe Selma, mal was anderes" hinauskam. Das ganze Dorf weiß von dieser Liebe und fragt sich, wann der Optiker „endlich damit herausrücken würde, mit etwas, das längst herausgerückt war". Der Tod holt sich schließlich denjenigen, der am wenigsten damit rechnet. Die verschwiegene Liebe des Optikers zu Selma bleibt eines der Leitmotive des Romans, die Mariana Leky immer wieder variiert, eine Art poetischer Running Gag, der damit spielt, dass wir so oft zielsicher den Augenblick verpassen, um zu sagen, was gesagt werden müsste, um einen Anfang für etwas zu finden, um zu beenden, was beendet werden müsste, um das zusammenzubringen, was, wie bei einem Okapi, scheinbar nicht zusammenpasst. Luises Mutter verbringt viele Jahre „in der schlechten Gesellschaft" der Frage, ob sie sich von ihrem Mann trennen soll. Luises Vater begibt sich auf eine endlose Weltreise, nachdem er mit dem Versuch gescheitert ist, seinen Schmerz durch die Anschaffung von „Alaska" zu externalisieren. „Alaska" ist ein großer irischer Hirtenhund, der daraufhin mit dem Schmerz leben muss, dass sein Herrchen nur ab zu mal vorbeikommt. Luise, die mit dem Rat des Vaters „mehr Welt hereinzulassen" zurückbleibt, verliebt sich in einen buddhistischen Mönch aus Hessen, der zu einem kurzen Besuch in Deutschland ist und sonst in einem Kloster in Japan lebt. Eine unmögliche Liebe, die sich über ein Jahrzehnt mit Briefen behilft. Das Leben, die Liebe, der Schmerz und der Tod, das sind die Themen, von denen Mariana Leky in diesem klugen und berührenden Roman in großer Leichtigkeit, sprachlicher Präzision und Komik erzählt. Doch das schönste an dem westfälischen Lebenskosmos ist dann vielleicht doch, dass sich die Menschen in ihrer Verschrobenheit so innig zugetan bleiben – über alle Grenzen ihres Dorfes hinweg.

Perfekte Tage für Monsterbälle

Es ist ein Buch, dem das Versprechen auf ein Leseerlebnis vorauseilt, ausgezeichnet mit dem Preis des niederländischen Buchhandels für den besten Roman des Jahres, hymnisch besprochen und vom S. Fischer Verlag nun auch für die deutsche Ausgabe wunderschön verpackt. Lize Spit steht in erhabenen Buchstaben auf dem Cover von „Und es schmilzt", der Buchblock ist in dunkelgrün eingefärbt und hintendrauf steht, was als Botschaft sonst noch wichtig ist: „Ein Buch, das alles gibt und alles verlangt".

7.11.
Lize Spit „Und es schmilzt"
Buchhandlung Lüders
20.00 Uhr

Von der schönen Verpackung und den aufgemotzten Sprüchen, die dem Roman vorauseilen, darf man sich nicht täuschen lassen, Lize Spit, die 1988 in einem kleinen Dorf in Flandern aufgewachsen ist, heute in Brüssel lebt und schon mit mehreren Literaturpreisen ausgezeichnet wurde, hat mit „Und es schmilzt", der von Helga von Beuningen kongenial ins Deutsche gebracht wurde, eine zutiefst verstörende Initiationsgeschichte vorgelegt. Sie führt in ein Reich des Bösen, erzählt ganz explizit von einer Welt, in der jede Moral auf einmal ausgehebelt ist, in der nichts mehr etwas gilt. Eva ist auf dem Weg in ihr Heimatdorf, in das belgische Bovenmeer. Sie ist seit Jahren nicht mehr dort gewesen, und sie hat auch nie zurückgeblickt in die Zeit, die sie dort verbrachte. Jetzt hat sie eine Einladung von ihren beiden ältesten Freunden Pim und Laurens bekommen. Mit ihr wird sie von der Erinnerung eingeholt. Der Erinnerung an die Schlinge im Schuppen, mit der ihr Vater seinen Suizid probte, der Erinnerung an die betrunkene Mutter, die Eva mit der Schubkarre vom Gemeindefest nach Hause karrte. Und der Erinnerung an jenen Sommer 2002, an die perfekten Tage für „Monsterbälle", die sie manchmal so lange kauten, bis ihnen „die Kiefer brannten", jenen Sommer, in dem Pim und Laurens, mit denen sie „Die drei Musketiere" bildete, sie so bitter verraten haben. Seit dreizehn Jahren versucht sie zu vergessen, was damals passiert ist. Jetzt hat sie einen Eisblock in ihren Kofferraum gepackt und fährt nach Hause. Es wird eine Heimfahrt, die immer wieder schwer auszuhalten ist, weil Eva unterwegs in ihren Rückblicken ganz nah heranzoomt an die wüste Eruption, die ihr mit den beiden Jungs widerfahren ist. Lise Spit wirft mit „Und es schmilzt" einen tief verstörenden Blick auf die Pubertät, die hier nicht als Übergang, als Prozess geschildert wird, auf den ein reiferes Erwachsenleben folgen kann. Für ihre Heldin Eva endet in diesem Sommer dagegen plötzlich und unheilbar das Vertrauen in die Welt und das Leben.

Fleißig, gesellig und bedroht

Die Nordischen Literaturtage sind ein ganz besonderes Highlight im Hamburger Literaturjahr. 14 Autor*innen aus Island, Finnland, Schweden, Dänemark und Norwegen gastieren mit neuen Büchern bei dem kleinen Festival im Literaturhaus. Mit dabei ist auch Maja Lunde, die ihren Roman „Die Geschichte der Bienen" vorstellen wird. Es ist ein hochaktueller Roman von einer großartigen Erzählerin.

28.11.
16. Nordische Literaturtage Maja Lunde „Die Geschichte der Bienen"
Literaturhaus
20.30 Uhr

Maja Lunde, 1975 in Oslo geboren, war in ihrer Heimat schon als Kinder- und Jugendbuchautorin bekannt, bevor sie mit ihrer „Geschichte der Bienen" monatelang auf der norwegischen Bestsellerliste stand. Der Grund dafür ist sicher auch das Thema ihres Romans: Bienen gelten als fleißig, gesellig und gut organisiert, sie leben in einem „Superorganismus, in dem jedes Individuum, jedes kleine Insekt, dem großen Ganz untergeordnet " ist. Und dass sie bedroht sind, ist eine verstörende Nachricht, mit radikalen Konsequenzen für Wild- und Nutzpflanzen und für die Ernährung des Menschen. Maja Lunde erzählt in ihrem Roman in drei Szenarien von den Konsequenzen des Bienensterbens: Im Jahr 1852 entwickelt der Biologe William in England die Idee eines völlig neuartigen Bienenstocks, 2007 in Ohio arbeitet der Imker George hart für einen größeren Hof, den sein Sohn Tom eines Tages übernehmen soll, doch dann sind die Bienen plötzlich verschwunden; 2098 in China verbringt die Arbeiterin Tao ihre Tage damit, Bäume von Hand zu bestäuben, Bienen gibt es längst nicht mehr, sogar Kinder werden ab ihrem achten Lebensjahr zum Bestäuben in die Bäume geschickt. Durch einen mysteriösen Unfall steht eines Tages plötzlich alles auf dem Spiel: Das Leben ihres Sohnes, für den ihr sowieso nur eine Stunde täglich bleibt, und die Zukunft der Menschheit.

Literatur

11 November 2017

1. Mittwoch

„Unter einem Dach"
Der Redakteur **Henning Sußebach** („Die Zeit") und der syrische Flüchtling **Amir Baitar** präsentieren ihr Buch über Integration im Lebensalltag. ▮ Interkulturelles Festival eigenarten in der W3, Nernstweg 32 ▮ **20.00 Uhr, 7.-/5.- €**

2. Donnerstag

„Sieh mich an"
Mareike Krügel liest aus ihrem neuen Roman. Moderation: **Katja Weise**, NDR Kultur. ▮ stories! im Falkenriedquartier, Straßenbahnring 17 ▮ **19.30 Uhr, 5.- €**

„Sieben Nächte"
Simon Strauß liest aus seinem Roman. Moderation: **Sebastian Hammelehle**. ▮ Buchhandlung Felix Jud, Neuer Wall 13 ▮ **19.00 Uhr, 10.- €**. Um Anmeldung unter Tel.: 040-343485 oder per E-Mail an kontakt@felix-jud.de wird gebeten.

„Erinnerungen eines Europäers"
Im Gespräch mit **Doerte Bischoff** stellt der Historiker **Oliver Matuschek** das neu von ihm herausgegebene Erinnerungsbuch „Die Welt von Gestern" von Stefan Zweig vor und spricht über seine Editionsarbeit. Gastgeberin ist **Jasmin Sohnemann**. ▮ Jüdischer Salon im Café Leonar, Grindelhof 59 ▮ **20.00 Uhr, 10.-/7.50 €**

„März & Moritz & 1 Gast"
Im Literaturhaus diskutieren „offenherzig, süffisant, ungerecht" und natürlich „brillant" über Neuerscheinungen: **Ursula März**, **Rainer Moritz** und **Helmut Böttiger**. Die Bücher, über die das literarische Trio debattiert, werden eine Woche vor der Veranstaltung auf www.literaturhaus-hamburg.de bekannt gegeben. ▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, 12.-/8.- €**

3. Freitag

„Rico, Oskar und das Vomhimmelhoch"
Andreas Steinhöfel liest aus seinem Buch mit neuen Geschichten um Rico und Oscar. Für Kinder bis 14 Jahre. ▮ Buchhandlung Heymann und Hamburger Abendblatt im Altonaer Theater, Museumstr. 17 ▮ **17.00 Uhr, 7.50/10.- €**

„Ziegel"-Lesung
Katrin Seddig und **Stefan Beuse** lesen ihre Beiträge aus dem Hamburger Literaturjahrbuch „Ziegel". Moderation: **Antje Flemming**. ▮ Büchereck Niendorf-Nord, Nordalbinger Weg 15 ▮ **19.30 Uhr, 8.- €**

„Läden der Poesie VI"
Die Theatergruppe **Die Delikaten** lädt zur Poesie-Wanderung mit Musik: In einer Konditorei geht es mit Auszügen aus dem Werk des syrischen Dichters Adonis los, in einer Schneiderei stehen Gedichte des türkischen Dichters Nazim Hikmet auf dem Programm, in einem Teeladen gibt es schließlich noch Auszüge aus Werken des italienischen Schriftstellers Giuseppe Ungaretti. Regie: **Viola Livera**. ▮ eigenarten – Interkulturelles Festival. Start: Konditorei Karen Özer, Beim Schlump 1 ▮ **18.00 Uhr, 15.-/12.- €**

4. Samstag

„Hamburger LeseFrühstück"
Renate Ahrens präsentiert ihre deutsche Familiengeschichte „Alles, was folgte". ▮ Literaturzentrum im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23 ▮ **12.30 Uhr**. Frühstücksbuffet ab **11.30 Uhr à 20,- €** inkl. 3 Warmgetränke, inkl. Eintritt zur Lesung. **Eintritt für Gäste der Lesung: 5.- €**. Reservierung unter Tel.: 040-2279203 erforderlich.

„Kultur im Contor"
Simone Buchholz liest aus ihrem neuen Kriminalroman „Beton Rouge". ▮ Buchhandlung Boysen + Mauke, Große Johannisstr. 19 ▮ **15.00 Uhr, Eintritt frei**

5. Sonntag

„Mord und Totschlag"
Claus Peymann präsentiert zusammen mit **Hermann Beil** und **Jutta Ferbers** sein neues Buch über seinen Weg durch die Niederungen und Höhen der Theaterkunst. ▮ Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 36 ▮ **11.00 Uhr, 15.- €**

„Literaten im Hotel"
Jonas Lüscher und **Julia Weber** lesen aus ihren für den Schweizer Buchpreis nominierten Romanen „Kraft" und „Immer ist alles schön". Moderation: **Vera Kaiser**. ▮ Literaturhaus im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23 ▮ **17.00 Uhr, 6.- €**

„Die Buddenbrooks"
Szenische Lesung nach dem Roman von Thomas Mann mit **Vera Rosenbusch** und **Lutz Flörke**. ▮ Zinnschmelze, Maurienstr. 19 ▮ **17.00 Uhr, 12.-/10.- €**

6. Montag

„Autoren schaffen an"
Im Rahmen der „Woche unabhängiger Buchhandlungen" treffen sich **Isabel Bogdan**, **Simone Buchholz** und **Michael Weins** und präsentieren Lieblingsbücher. ▮ cohen + dobernigg Buchhandel, Sternstr. 4 ▮ **20.30 Uhr, Eintritt gegen Spende**. Der Erlös geht an die Kinderbetreuung von „Refugees Welcome Karoviertel".

7. Dienstag

„Und es schmilzt"
Lize Spit liest aus ihrem neuen Roman. Moderation: **Shelly Kupferberg**. ▮ Buchhandlung Lüders, Heußweg 33 ▮ **20.00 Uhr**

„Kriminelle Eröffnung: 11. Hamburger Krimifestival"
Unter dem Motto „Schussfest" findet bis zum 11. November die elfte Auflage des Hamburger Krimifestivals statt. Im Programm stehen mit u.a. **Sebastian Fitzek**, **Robert Harris**, **Val McDermid**, **Luca D'Andrea**, **Leonie Swann** und **Wolfgang Schorlau** eine ganze Reihe nationaler und internationaler Stars des Genres. Zum kriminellen Auftakt präsentiert **Tanja Kinkel** zusammen mit **Hannelore Hoger** ihren Historienthriller „Grimms Morde". Moderation: **Heide Soltau**. Musik: **Salut Salon**. ▮ Buchhandlung Heymann, Literaturhaus Hamburg, Hamburger Abendblatt auf Kampnagel, K6, Jarrestr. 20 ▮ **19.30 Uhr, 20.50/18.50 €**. Sie finden das gesamte Programm auf www.literaturinhamburg.de oder unter www.krimifestival-hamburg.de.

„Retten die YES MEN unsere Zukunft?"
The Yes Men, die Superstars der amerikanischen Aktivistenszene, gastieren mit einem Workshop (15.00 Uhr) und einer Lecture Performance (19.00 Uhr) auf Kampnagel, berichten von medienwirksamen Aktionen und wagen einen Ausblick auf die digitale Zukunft. ▮ Bucerius Lab auf Kampnagel, K2, Jarrestr. 20 ▮ **15.00 und 19.00 Uhr, Eintritt frei**. Anmeldung erforderlich: http://www.kampnagel.de/de/programm/the-yes-men/.

„Krimi-Nacht"
Monika Buttler, **Andreas Kollender**, **Angélique Mundt** und **Ludger Weß** lesen aus ihren neuen Kriminalromanen. ▮ stories! im Falkenriedquartier, Straßenbahnring 17 ▮ **19.30 Uhr, 5.- €**

„Maritimes" und „bitterleichte Lyrik"
Elimar Heinz Beilcke, **Volker Maaßen** und **Karsten Meyer** lesen Gedichte und Geschichten, **Jürgen Preuß** spielt auf dem Schifferklavier. ▮ Hamburger Autorenvereinigung und Das Schiff, Holzbrücke 2/Nikolaifleet ▮ **19.30 Uhr, 10.- €**

8. Mittwoch

„Das Mädchen und der Träumer"
Die italienische Schriftstellerin **Dacia Maraini** liest aus ihrem neuen Roman, einem „finsteren Sittenbild" (Neue Zürcher Zeitung) und Thriller zugleich. Moderation und Übersetzung: **Ornella Fendt**. ▮ Bücherhalle Altona, Mercado, Ottenser Hauptstraße 10 ▮ **19.30 Uhr, Eintritt frei**. Anmeldung beim Istituto Italiano di Cultura unter Tel.: 040-399 91 30 oder per E-Mail events@iic-hamburg.de.

„Lippen abwischen und lächeln"
Max Goldt liest aus seinem neuen Buch mit den „prachvollsten Texten 2003 bis 2014". ▮ Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 36 ▮ **20.00 Uhr, 18.- €**

„Es werde Licht"
Frido und **Christine Mann** präsentieren ihr Buch über „Die Einheit von Geist und Materie in der Quantenphysik" (S. Fischer). ▮ Martinstage im Thalia Theater, Theaterbar Nachtasyl, Alstertor ▮ **19.00 Uhr, 10.- €**

„11. Hamburger Krimifestival"
Der britische Schriftsteller **Robert Harris** liest zusammen mit **Gustav Peter Wöhler** aus seinem Polit- und Geschichtsthriller „München". Moderation: **David Eisermann**. ▮ Kampnagel, K6, Jarrestr. 20 ▮ **20.00 Uhr, 16.50/14.50 €**

„Wiener Autorennacht", bei der „Schauriges, Bizarres und Makabres zwischen Prater und Heurigem" auf dem Programm steht. Es lesen: **Ursula Poznanski**, **Alex Beer** und **Stefan Slupetzky**. Moderation: **Anouk Schollähn**. ▮ K2 ▮ **20.30 Uhr, 14.50 €**

„Les grandes et les petites choses"
Rachel Kahn liest aus ihrem Debütroman. Die Veranstaltung findet in französischer Sprache statt. Moderation: **Julie Müller**. ▮ Literaturhaus und Institut français im Institut français de Hambourg, Heimhuder Straße 55 ▮ **19.00 Uhr, Eintritt frei**. Um Anmeldung per E-Mail bei Brigitte.Zinke@institutfrancais.de wird gebeten.

„#GermanHorror"
Gordon Schmitz liest Kurzgeschichten aus der deutschsprachigen Schauliteratur von E.T.A. Hoffmann, Goethe, Heine und anderen. ▮ Brakula - Bramfelder Kulturladen, Bramfelder Chaussee 265 ▮ **19.00 Uhr, 3.-/2.- €**

9. Donnerstag

„Kleine Schwester"
Die kanadische Schriftstellerin **Barbara Gowdy** liest aus ihrem neuen Roman. **Georg-Felix Harsch** dolmetscht, den deutschen Text liest **Antje Kunstmann**. ▮ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, 7.-/4.- €**

„Die blinden Flecken der RAF"
Wolfgang Kraushaar, er gilt als einer der besten Kenner dieser Zeit, stellt im Gespräch mit **Jörg Herrmann**, sein Buch über den „deutschen Herbst" 1977 vor. ▮ Buchhandlung Boysen + Mauke, Große Johannisstr. 19 ▮ **19.30 Uhr, 12.-/8.- €**

„Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß"
Die Autorin und Sängerin der Band „Der singende Tresen" **Manja Präkel** liest aus ihrem neuen Roman. ▮ Buchladen in der Osterstraße, Osterstr. 171 ▮ **20.00 Uhr, 7.- €**

11. „Hamburger Krimifestival"
„Von dunklen Zeiten und gesellschaftlichen Widersprüchen" erzählen **Oliver Bottini** in seinem Krimi „Der Tod in den stillen Winkeln des Lebens" und **Jan Seghers** in „Menschenfischer". Moderation: **Heide Soltau**. ▮ Kampnagel, K1, Jarrestr. 20 ▮ **20.30 Uhr, 16.50 €**

Dramatisches aus Südtirol steht auf dem Programm der Lesung mit **Luca D'Andrea** und **Lenz Koppelstätter**, die zusammen mit **Tim Grobe** und **Margarete von Schwarzkopf** ihre Krimis „Der Tod so kalt" und „Nachts am Brenner" vorstellen. ▮ K2 ▮ **20.30 Uhr, 14.50 €**

„Kulinarische Geschichten"
Sybil Gräfin Schönfeldt und **Rainer Moritz** lesen aus ihren aktuellen Büchern. ▮ stories! im Falkenriedquartier, Straßenbahnring 19 ▮ **19.30 Uhr, 5.- €**. Anmeldung unter anmeldungen@stories-hamburg.de.

„Heimliche Herrscher"
Friedrich Dönhoff liest aus seinem neuen Kriminalroman. ▮ Lesesaal Buchhandlung, Lappenbergsallee 36 ▮ **20.00 Uhr.** Um Anmeldung unter Tel. 040-44 46 57 37 oder per E-Mail an kontakt@lesesaal-hamburg.de wird gebeten.

10. Freitag

„Das Rätsel Heidegger"
Manfred Geier, **Rainer Marten** und **Cai Werntgen** sprechen und diskutieren in einer Extraausgabe der Reihe „Das Philosophische Café" über Martin Heidegger, der als einer der einflussreichsten Philosophen des 20. Jahrhunderts gilt, das Sein zu ergründen versuchte und doch rätselhaft blieb. Gastgeber des Abends ist **Reinhard Kahl**. ▮ Freie Akademie und Literaturhaus in der Freien Akademie der Künste, Klosterwall 23 ▮ **19.00 Uhr, 14.-/10.- €**

„Lexikon des Lebens"
Lesung und Gespräch mit **Wolfgang Hegewald**, **Anke Feuchtenberger und Jovica Veljović**. ▮ Sautter + Lackmann, Admiralitätstr. 71/72 ▮ **19.00 Uhr, 7.-/3.- €**

„11. Hamburger Krimifestival"
Die britische Krimiautorin **Val McDermid** liest zusammen mit **Marie-Lou Sellem** aus ihrem neuen Roman „Der Sinn des Lebens". Moderation: **Margarete von Schwarzkopf**. ▮ Kampnagel, K1, Jarrestr. 20 ▮ **19.00 Uhr, 15.50 €**

Zum „Mord à la français" laden mit ihren neuen Krimis **Spohie Bonnet**, **Cay Rademacher** und **Alexander Oetker**. Moderation: **Volker Albers**. ▮ K1 ▮ **21.00 Uhr, 15.50 €**

„Dulsberger HerbstLESE"
Krimi-Dinner mit **Gunter Gerlach** und der Gruppe **„autoricum"** zum Stadtteilfestival Dulsberger HerbstLESE, das bis Ende November Lesungen, Konzerte und Ausstellungen an verschiedenen Orten im Stadtteil präsentiert. Musik: **Muhis Baraki**, Klavier. ▮ Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200 ▮ **19.30 Uhr, 12.-/10.- €** inkl. 3-Gänge-Menü, ohne Menü **5.- €**. Kartenvorverkauf beim Stadtteilbüro Dulsberg. Das vollständige Programm der Herbstlese: https://www.dulsberger-herbstlese.de/.

11. Samstag

„Wo ist das Paradies?"
Beim Salon der Martinstage 2017 suchen Expert*innen und Autor*innen in über den Tag verteilten Gesprächsrunden nach weltlichen und religiösen Utopien und Wunschvorstellungen, lesen Texte zu und über Paradiesgärten, Zukunftsvisionen und erforschen alte und neue Sehnsuchtsorte. Mit dabei sind die Schauspielerin **Karoline Eichhorn**, die Anthropologen **Carel van Schaik** und **Kai Michel**, der Konsumforscher **Frank Trentmann**, die Metagarten-Expertin **Judith Henning**, der Theologe **Fulbert Steffensky** und die reisenden Autoren **Tina Uebel** und **Achill Moser**. Moderation: **Shelly Kupferberg** und **Kai Schächtele**. ▮ Martinstage im Jenisch-Haus, Baron-Voght-Straße 50 ▮ **14.00 bis 21.00 Uhr, 12.- €**. Weitere Informationen und Tickets unter: www.martinstage.de

„11. Hamburger Krimifestival"
Wolfgang Schorlau liest aus seinem neuen Roman „Der große Plan". Moderation: **Matthias Ilken**. ▮ K2 ▮ **20.00 Uhr, 15.50 €**

Sebastian Fitzek liest aus seinem neuen Roman „Flugangst 7A". ▮ K6 ▮ **20.00 Uhr, 17.50 €**

Jan Costin Wagner liest aus seinem Roman „Sakari lernt, durch Wände zu gehen". ▮ K1 ▮ **21.00 Uhr, 14.50 €**

13. Montag

„Zwischen den Zeilen der Lutherbibel"
Der Germanist und Übersetzer **Jean-Paul Barbe**, Nantes, liest aus seiner „Widerrede der übergangenen Frauen. Ein unheiliger Schrieb". ▮ Heinrich Heine Buchhandlung, Grindelallee 28 ▮ **20.00 Uhr, Eintritt frei**

14. Dienstag

„Heimat-Show"
Im Rahmen der Lesereihe „Der Norden liest" gibt es ein literarisches Gipfeltreffen zum Thema Dorf- und Heimatgeschichten: **Katrin Seddig** liest aus ihrem neuen Roman „Das Dorf", **Henning Ahrens** aus seinem Roman „Glantz und Gloria", **Alina Herbing** stellt ihr Debüt „Niemand ist bei den Kälbern" vor und der Journalist und Autor **Hasnain Kazim** spricht über „Grünkohl und Curry". Moderation: **Christoph Bungartz**. ▮ „Kulturjournal", NDR Fernsehen, NDR Kultur und Bücherhallen Hamburg im Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, 10.- €**

„Ein Leben lang zu wenig"
Gregor Gysi stellt seine Autobiografie vor. Moderation: **Martin Doerry**. ▮ Literaturhaus auf Kampnagel, K2, Jarrestraße 20 ▮ **19.30 Uhr, 14.-/10.- €**

„Kleine große Schritte"
Die US-amerikanische Schriftstellerin **Jodi Picoult** liest aus ihrem mehrfach ausgezeichneten Bestseller. Deutsche Stimme: **Beate Rysopp**. Moderation: **Margarete von Schwarzkopf**. ▮ Buchhandlung Heymann, Osterstraße 134 ▮ **20.30 Uhr, 14.- €**

15. Mittwoch

„Lyrik im Café"
Zum Abschluss der Reihe lesen **Mirko Bonné**, **Ulrich Koch** und **Farhad Showghi** aus ihren aktuellen Gedichtbänden. Moderation: **Peter Engel**. ▮ Kulturcafé Chavis, Detlev-BremerStr. 41 ▮ **19.00 Uhr, Eintritt frei**

„Beton Rouge"
Simone Buchholz liest aus ihrem neuen Kriminalroman. ▮ Bücherhalle Barmbek, Poppenhusenstraße 12 ▮ **19.00 Uhr, Eintritt frei**

„Im Recht"
Thomas Fischer präsentiert seine „Einlassungen von Deutschlands bekanntestem Strafrichter". ▮ Buchhandlung Boysen + Mauke, Große Johannisstr. 19 ▮ **19.30 Uhr, 12.-/8.- €**

poetry slams + Lesebühnen

1.11. **Textlabor Bergedorf**
BeLaMi, Holtenklinkerstr. 26, **19.30 Uhr, Eintritt frei**

1.11./15.11. **Jägerschlacht**
Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, **20.30 Uhr, 4.- €**

6.11. **„Ware Kunst und wahre Worte" – Poetry Slam zur aktuellen Ausstellung im Bucerius Kunst Forum**
Levantehaus, Mönckebergstr. 7, **20.30 Uhr, 10.-/8.- €**

7.11. **Liebe für alle Vol. 20**
Lesebühne, Neuer Pferdemarkt 36, **20.30 Uhr, 5.- €**

7.11. **Mathilde-Slam**
Mathilde – Literatur und Café, Bogenstr. 5, **20.15 Uhr, 5.- €**

8.11. **Best-of U 20 Poetry Slam V**
Literaturhaus, Schwanenwik 38, **19.30 Uhr, 12.-/10.- €**

9.11. **Hamburger Waldmeisterschaft**
Salon Stoer, Fischmarkt 6, **20.15 Uhr, 7.- €**

10.11. **Zeise-Slam**
Zeise Kino, Friedensallee 7-9, **22.30 Uhr, 6.- €**

12.11. **U20-Poetry Slam in Reinbek**
Hotel Bettkästchen, Schönningstedter Str. 40, **17.00 Uhr, Eintritt frei**

15.11. **Spätlese**
Kulturpunkt im Barmbek-Basch, Wohldorfer Str. 30, **19.30 Uhr, Eintritt frei**

16.11. **Hunting Words Slam**
Mathilde Bar, Kleine Rainstraße 11, **20.15 Uhr, 6.- €**

16.11. **Hamburg vs. Leipzig – Poetry Slam Städtebattle, Kampf der Künste**
Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 39, **20.00 Uhr, 13.- bis 23.-/11.- €**

20.11. **Offene Lesebühne**
Bistro Roth, Rothestr. 34, **19.30 Uhr**

21.11. **Reporter Slam**
Polittbüro, Steindamm 45, 20.00 Uhr, **15.-/10.- €**

23.11. **Bunker-Slam**
Uebel & Gefährlich, Feldstraße 66, **20.30 Uhr, 8.- €**

24.11. **8 min Eimsbüttel**
Auster Bar, Henriettenweg 1, **20.00 Uhr, 4.- €**

28.11. **Hamburg ist Slamburg**
Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, **20 Uhr, 6.-€**

29.11. **Diary Slam**
Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, **20.30 Uhr, 4.- €**

▮ Weitere Infos: www.literaturinhamburg.de

17. Freitag

„Sechs mal zwei"
Arne Dahl liest aus seinem neuen Kriminalroman. Deutscher Text und Moderation: **Sebastian Dunkelberg**. ▮ Bücherhalle Harburg, Eddelbüttelstr. 47a ▮ **20.00 Uhr, 15.- €**

19. Sonntag

„Literatur-Quickies"
Fünf Autor*innen, ein kurzweiliger Sonntagnachmittag, gute Literatur, ebenso gute Laune und natürlich auch Kaffee und Kuchen stehen auf dem Programm der „Literatur-Quickies". Es lesen: **Cornelia Manikowsky**, **Myriam Keil**, **Dakini Böhmer**, **Gudrun Hammer** und **Susanne Neuffer**. Moderation: **Lou A. Probsthayn** und **Gunter Gerlach**. ▮ Förderverein kulturelle Initiativen e.V. im „Tafelspitz", Himmelstr. 5 ▮ **16.00 Uhr, 6.- €**

20. Montag

„London Calling"
Die ARD-Korrespondentin und Wahl-Londonerin **Annette Dittert** liest aus ihrem Buch über ihr Leben „Als Deutsche auf der Brexit-Insel". ▮ stories! und Hoffmann und Campe Verlag im Warburg-Haus, Heilwigstr. 216 ▮ **19.30 Uhr, 5.- €**

21. Dienstag

„Was man von hier aus nicht sehen kann"
Mariana Leky liest aus ihrem Roman. ▮ cohen + dobernigg Buchhandel, Sternstr. 4 ▮ **21.30 Uhr, 8.- €**

„Heimat"
Yachtclub mit **Christian Schüle**, der sein neues Buch „Heimat. Ein Phantomschmerz" vor und zur Diskussion stellen wird. Moderation: **Friederike Moldenhauer** & **Tina Uebel**. ▮ Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 65a ▮ **20.00 Uhr, 9.- €**

22. Mittwoch

„Jane-Gardam-Abend"
Das „neue It-Girl der englischen Literatur heißt Jane Gardam und ist fast neunzig", meldete „Die Zeit" im Frühjahr 2016, nachdem der erste Band von Jane Gardams Old-Filth-Trilogie auf Deutsch erschienen war. Inzwischen liegt die Trilogie bei Hanser Berlin in der Übersetzung von Isabel Bogdan vollständig vor: „Ein untadeliger Mann", „Eine treue Frau" und „Letzte Freunde". **Sigrid Löffler** stellt das Werk der mehrfach ausgezeichneten Autorin vor, darunter natürlich auch den soeben veröffentlichen Erzählband „Die Leute von Privilege Hill". Deutsche Lesung: **Tilo Werner**. ▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, 12.-/8.- €**

„Neunauge"
Till Raether liest aus seinem neuen Kriminalroman. ▮ Bücherhalle Barmbek, Poppenhusenstr. 12 ▮ **19.00 Uhr, Eintritt frei**

„Schneemusik"
Dagmar Fohl liest aus ihrem neuen Kriminalroman, musikalisch begleitet von **Angela Voß** mit Klavierstücken von Erik Satie. ▮ SerrahnEINS, Serrahnstr. 1 ▮ **19.30 Uhr, 8.- €**

„Ravensbrück im Roman"
Wie schreiben die Nachgeborenen Romane über die nationalsozialistischen Konzentrationslager? Das ist die zentrale Frage bei einer Lesung und einem Gespräch mit den Übersetzerinnen **Christel Hildebrandt** und **Claudia Steinitz**. Mit dabei haben sie ihre Übersetzungen der Romane „Ich bin nicht Miriam" von Majgull Axelsson (Schweden) und „Kinderzimmer" von Valentine Goby (Frankreich), Moderation: **Firouzeh Akhavan-Zandjani**. ▮ Buchhandlung Lesesaal, Lappenbergsallee 36 ▮ **20.00 Uhr, 8.-/6.- €**. Reservierungen: 040 - 44 46 57 37 oder per E.-Mail an kontakt@lesesaal-hamburg.de

„Wayfarers"
Aus dem Buch mit Texten zum Thema „Das Fremde in uns", die auf einen Workshop auf Rhodos zurückgehen, an dem Autor*innen aus sechs Ländern teilgenommen haben, lesen: **Lily Exarchopoulou** und **Suleiman Alayi-ali-Tsialik**, Griechenland, **Ananya Azad**, Bangladesch, **Emina Kamber**, Bosnien-Herzegowina, **Wolf-Ulrich Cropp**, **Uwe Friesel** und der Herausgeber **Gino Leineweber**. Musik: **Marina Savova**, Klavier. ▮ Hamburger Autorenvereinigung u.a. in der Fabrik der Künste, Kreuzbrook 10-12 ▮ **19.30 Uhr**

23. Donnerstag

„Auf der Suche nach der verlorenen Zeit"
Nicolas Mahler stellt seine Bildererzählung nach dem Roman von Marcel Proust vor. Moderation: **Andreas Platthaus**. ▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, 12.-/8.- €**

24. Freitag

„Bloody Hamburg"
Simone Buchholz liest aus ihrem neuen Krimi „Beton Rouge", **Till Raether** aus seinem neuen Krimi „Neunauge"; **Ole Johan Christiansen** und **Thomas Plischke**, die gemeinsam unter dem Pseudonym Ole Kristiansen schreiben, lesen aus ihrem Buch „Der Wald bringt den Tod". ▮ Brakula - Bramfelder Kulturladen, Bramfelder Chaussee 265 ▮ **19.00 Uhr, 5.-/3.- €**

„Zeiten des Aufbruchs"
Carmen Korn liest aus ihrer Jahrhundert-Trilogie. ▮ Büchereck Niendorf Nord in der Aula des Gymnasiums Ohmoor, Sachsenweg 74-76 ▮ **19.30 Uhr, 8.- €**

27. Montag

„16. Nordische Literaturtage"
Sieben Veranstaltungen mit Autor*innen aus Island, Finnland, Schweden, Dänemark und Norwegen präsentieren bis zum 30. November die Nordischen Literaturtage. Zum Auftakt des Festivals schlägt der Isländer **Einar Káráson** mit seinem Roman „Die Sturlungen" das finsterste Kapitel der isländischen Geschichte auf, während sein Kollege, der Komiker, Punkmusiker und Schriftsteller **Jón Gnarr**, mit seiner Autobiografie „Der Outlaw" von einer düsteren Teenagerzeit erzählt. Die deutschen Texte liest **Stephan Benson**. Moderation: **Kristof Magnusson.** ▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, 12.-/8.- €, Festivalticket: 50.-/35.- €**

„Harburger Auslese"
Andreas Kollender liest aus seinem neuen Roman „Von allen guten Geistern". ▮ Kulturwerkstatt Harburg, Kanalplatz 6 ▮ **19.30 Uhr, 5.- €**

28. Dienstag

„16. Nordische Literaturtage"
Frischer Wind aus dem hohen Norden: Vier erfolgreiche Autor*innen, dessen Bücher noch nicht oder gerade erst ins Deutsche übersetzt worden sind, stellen in dem von NORLA (Norwegian Literature Abroad) organisierten Programm „New Voices" ihre Texte vor: **Tiril Broch Aakre**, **Birger Emanuelsen**, **Nina Lykke** und **Andreas Tjernshaugen**. Im Anschluss lesen die norwegischen Autorinnen **Hanne Ørstavik** und **Maja Lunde** aus ihren Romanen „Liebe" und „Die Geschichte der Bienen". Die deutschen Texte liest **Marta Dittrich**, Moderation: **Gabriele Haefs**. ▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **18.30 Uhr und 20.30 Uhr, jew. 12.-/8.- Euro, Tagesticket: 20.-/15.- € Festivalticket: 50.-/35.- €**

„Sweet Occupation"
Die israelische Schriftstellerin **Lizzie Doron** liest aus ihrem Buch. Den deutschen Text liest die Schauspielerin **Laura de Weck**. ▮ Gastgeberin ist **Marion Kollbach**. ▮ Jüdischer Salon im Café Leonar, Grindelhof 59, **20.00 Uhr, 10.-/7.50 €**

„Schwarze Hafennacht"
Simone Buchholz liest aus ihrem neuen Kriminalroman „Beton Rouge". ▮ Speicherstadt Kaffeerösterei, Kehrwieder 5 ▮ **20.00 Uhr, 7.- €**

außerdem

NACHT DES WISSENS
Das „Tintenfisch-Training" (Universität Hamburg), die „Geschichte des Bühnenlichts" (Hochschule für Musik und Theater), die Frage, was bei einem Kulturschock passiert (MSH Medical School Hamburg) oder die „Mikro-Ästhetik des Gehirns" (UKE) sind nur eine klitzekleine Auswahl aus den über 1000 Programmpunkten der Nacht des Wissens am 4. November. Sie zeigt, dass Neugierde weder vor „Philosophischen Gedankensprüngen" (HAW Hamburg) zurückschreckt noch vor „Wissen vom Fass" (DESY-Bistro) oder einer „Zeitreise mit dem Klimaglobus" (Geomatikum). Um 17.00 Uhr startet Hamburg in die Wissensnacht, die beteiligten Institutionen sind bis 24.00 Uhr geöffnet und durch kostenfreie Busshuttles verbunden. Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei, das Programm gibt es hier: http://nachtdeswissens.hamburg.de/

14. HAMBURGER MÄRCHENTAGE
Eine spannende Märchenreise erwartet große und kleine Leute bei den schon mehrfach ausgezeichneten Hamburger Märchentagen. Auf dem Programm stehen vom 3. bis zum 10. November wieder viele liebevoll gestaltete Lesungen und tolle Bastelaktionen in den Hamburger Museen, Theatern, Schulen, Kitas und in den Bücherhallen. Im Mittelpunkt werden Indianermärchen stehen, die von spannenden Abenteuern und Heldengeschichten erzählen und einen Einblick in die indianische Kultur und Lebensweise gewähren. Das Programm gibt es hier: http://www.hamburger-maerchentage.de/

29. Mittwoch

„Popcorn Melody"
Die französische Schriftstellerin **Èmilie de Turckheim** liest aus ihrem vielgelobten Aussteigerroman über einen dichtenden Ladenbesitzer in der amerikanischen Wüste. ▮ Lesesaal Buchhandlung im Oberfett, Billrothstr. 67 ▮ **20.00 Uhr, 9.- €**. Um Anmeldung unter Tel. 040-44 46 57 37 oder per E-Mail an kontakt@lesesaal-hamburg.de wird gebeten.

„16. Nordische Literaturtage"
Was passiert, wenn von einem Moment auf den anderen nichts mehr ist, wie es war? Wenn ein kleiner Zufall die Welt ins Wanken bringt? Davon erzählt die Schriftstellerin **Selja Ahava** in ihrem mit dem Literaturpreis der Europäischen Union ausgezeichneten Buch „Dinge, die vom Himmel fallen". Ihre Kollegin **Sofi Oksanen**, die 2008 mit dem Roman „Fegefeuer" international für Furore sorgte, thematisiert in „Die Sache mit Norma" dagegen die emotionale und wirtschaftliche Ausbeutung von Frauen. Die deutschen Texte der beiden finnischen Autorinnen liest **Franziska Hartmann**. Moderation: **Stefan Moster**. Im Anschluss stellen dann die beiden schwedischen Autorinnen **Åsa Foster** und **Lina Wolff** ihre Bücher „Und außerdem machen die Leute heutzutage so seltsame Dinge" und „Bret Easton Ellis und die anderen Hunde" vor. Die deutschen Texte liest **Katja Danowski**. Moderation: **Grit Thunemann**. ▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **18.30 Uhr und 20.30 Uhr, jew. 12.-/8.- €, Tagesticket: 20.-/15.- € Festivalticket: 50.-/35.- €**

„Jetzt, Baby"
Poesie und Musik mit **Julia Engelmann**. ▮ Mehr! Theater am Großmarkt, Bankstr. 28 ▮ **20.00 Uhr, ab 29.90 €**

„Was ist Heimat?"
In der Reihe „Hamburger Mittagsgespräche" begeben sich der Germanist **Karl-Heinz Götze** und der Publizist **Christian Schüle** mit ihren Büchern „Was aus der Heimat wurde, während ich lange weg war" und „Heimat. Ein Phantomscherz" auf eine Spurensuche. ▮ Palais Esplanade, Esplanade 14-16 ▮ **12.15 bis 13.45 Uhr, 5.- €** (inkl. Mittagsimbiss), Anmeldung unter: hamburg@akademie.nordkirche.de.

30. Donnerstag

„16. Nordische Literaturtage"
Zwei düstere Kapitel schlagen an diesem Abend die dänischen Autoren **Mich Vraa** und **Carsten Jensen** mit ihren Romanen „Die Hoffnung", der vom Menschenhandel erzählt, und dem Antikriegsroman „Der erste Stein" auf. Die deutschen Texte liest **Sascha Rotermund**. Es moderiert **Ulrich Sonnenberg**, der Übersetzer der beiden Romane. Zum Abschluss des Festivals präsentiert das neunköpfige internationale **Ensembles Ljodahått** norwegische Lyrik in Vertonungen. ▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **18.30 Uhr und 20.30 Uhr, jew. 12.-/8.- Euro, Tagesticket: 20.-/15.- €. Festivalticket: 50.-/35.- €**

„Mütter"
Die beiden Autorinnen und Mütter **Sonja Baum** und **Conni Köpp** lesen aus ihren Büchern und erzählen über ihr Leben mit der Familie. ▮ Mathilde Bar Ottensen, Kleine Rainstr. 11 ▮ **20.15 Uhr, 7.- €**

Vorgeblättert

1.12. Håkan Nesser, Hamburger Kammerspiele
2.12. Rilke Projekt, Mehrzwecksäle Norderstedt
4.12. Richard David Precht, Laeiszhalle
4.12. Joachim Meyerhoff, Deutsches Schauspielhaus
4.12. Verleihung der Förderpreise für Literatur, Literaturhaus
5.12. Literatursoiree mit Lukas Bärfuss, Literaturhaus
6.12. Tristan Marquardt, Jan Wagner, Literaturhaus
7.12. Wladimir Kaminer, Fabrik
8.12. Till Raether, Bücherhalle Eidelstedt
7.1. Carmen Korn, Harburger Theater

Seminare

Kurse der Hamburger Volkshochschule:
Autobiografisches Schreiben ist Thema eines Seminars mit Gila Grau am 3. und 4.11. im VHS-Zentrum Nord, Poppenhusenstr. 12 ▮ **Kurs-Nr.: H20540NNN03, 55.- €**

Einen „Kreativworkshop für alle Sinne", unter der Leitung von Ulrike Hilgenberg, in dem gemalt und geschrieben wird, veranstaltet das VHS-Zentrum Mitte, Schanzenstraße 75, am 4.11. von 10.00 bis 17.00 Uhr ▮ **Kurs-Nr.: H20565MMM02, 37.- €**

„Animation schreiben" ist Thema eines Seminars mit Esther Kaufmann im VHS Zentrum Mitte, Schanzenstraße 75, am 4.11. von 11.00 bis 16.45 Uhr ▮ **Kurs-Nr.: H20583MMM02, 52.- €**

„Spannend schreiben" ist Programm eines Seminars mit dem Autor Christoph Ernst, das ab dem 7.11. an 7 Terminen im VHS-Zentrum Nord, Poppenhusenstr. 12, stattfindet ▮ **Kurs-Nr.: H20562NNN01, 84.- €**
Anmeldung und weitere Infos zu den VHS-Kursen unter www.vhs-hamburg.de

„Schreiben, leben, lesen"
Die Hamburger Schriftstellerin Jutta Heinrich veranstaltet am 18. u. 19.11. im Literaturhaus eine Schreibwerkstatt für „begeisterte Beginner*innen" und Profis. Kosten: 80.-/70.- €, Anmeldung unter 040-3175075,
E-Mail: jutta@heinrich-rosemann.de".

Eine offene Schreibgruppe trifft sich jeden Mittwoch von 19.00 bis 21.00 Uhr in der Pension Sonntag, Neubertstraße 24a, unter der Leitung von **Erna R. Fanger** und **Hartmut Fanger**. Weitere Infos gibt es unter schreibfertig.com, per E-Mail an info(at)schreibfertig.com oder unter Tel.: 040-25329288.

Impressum

Verlag: Dölling und Galitz Verlag GmbH, Geschäftsführung Dr. Robert Galitz

Redaktion: Jürgen Abel ▮ Veranstaltungshinweise für die November-Ausgabe bitte bis spätestens 8.11.2017 schriftlich an: Jürgen Abel, Bahrenfelder Str. 32, 22765 Hamburg. Oder per E-Mail: Juergen.Abel@lithh.de

Produktion, Druck und Vermarktung: Cult Promotion, Agentur für Kulturmarketing ▮ E-Mail: lithh@cultpromotion.com, Tel. 040 - 38 03 76 30

Das ABATON-Kino schickt Ihnen gerne „Literatur in Hamburg" nach Hause. Sie können es zusammen mit dem Programmheft des ABATON-Kino für die Postleitzahlen 20... und 22... für 8,- €/Jahr, für alle anderen Postleitzahlen für 14,- €/Jahr abonnieren. Bezahlen können Sie direkt an der ABATON-Kinokasse, Allendeplatz 3, 20146 Hamburg, tägl. ab 15 Uhr, oder Sie schicken einen Verrechnungsscheck oder Briefmarken an das ABATON-Büro. Oder Sie überweisen das Geld auf das Konto des ABATON-Kinos, versehen mit dem Stichwort „Abo" und Ihrer Anschrift: Hamburger Sparkasse, IBAN: DE51200505501238123119, BIC: HASPDEHHXXX.

Diese Publikation wird gefördert von der Behörde für Kultur und Medien.
Hamburg | Behörde für Kultur und Medien